Handwerkskammer
zu Köln

Statement von Herrn Hauptgeschäftsführer Dr. Ortwin Weltrich anlässlich der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln am 24. Mai 2012

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Konjunkturlage im Handwerk ist gut und war nur im Frühjahr 2011 und davor zuletzt im Frühjahr 1992 noch besser. Herr Wollseifer hat dies bereits angesprochen. Aber auch die Erwartungen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in diesem Jahr sind ausgesprochen positiv. Ein Umsatzwachstum von deutlich mehr als zwei Prozent ist realistisch. Damit wird das Handwerk auch einen Beschäftigungszuwachs von ein bis zwei Prozent erreichen können. Das Handwerk in der Region ist eben ein wirtschaftlich gesunder, vielseitiger und moderner Arbeitgeber. Gerne sagt man dann „Handwerk hat goldenen Boden". Das klingt mir viel zu einfach. Die Handwerksunternehmen sind einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt und müssen nicht nur technologisch, sondern auch betriebswirtschaftlich und im Marketing gut aufgestellt sein. Die Handwerkskammer unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe hierbei und hat im vergangenen Jahr fast 1.500 betriebswirtschaftliche und technische Beratungen durch die kammereigenen Unternehmensberater kostenfrei erbracht. Hinzukommen vierzig Informationsveranstaltungen der Kammer, die insgesamt ca. 5.000 Teilnehmer hatten. Das sind beispielsweise Seminare zur Existenzgründung, zu Marketing, zu Social Media, aber auch Finanzierungssprechtage. In diesem Jahr haben wir bereits zwei Azubi-Speed-Datings, einmal im RheinEnergie-Stadion und einmal bei den Telekom Baskets in Bonn, mit insgesamt 60 Betrieben und 700 Jugendlichen durchgeführt. Drei Ausbildungsbörsen für Jugendliche mit Migrationshintergrund veranstalten wir dieses Jahr. Die Premieren in Bonn und Leverkusen haben bereits stattgefunden und am 01. Juni werden wir zum dritten Mal in Köln-Mülheim, in der Tages- und Abendschule, dieses bundesweit einzigartige Konzept umsetzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

um junge Menschen als Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen, sind wir aber nicht nur auf zahlreichen Ausbildungsbörsen und einer Vielzahl von Schulveranstaltungen vertreten, sondern es ist auch das Ziel der bundesweit angelegten Imagekampagne, die Fehlvorstellungen über das Handwerk bei Eltern und Schülern aufzulösen. Hierfür haben wir im Kammerbezirk zusätzlich zu den bundesweiten Aktionen eine Vielzahl von Aktivitäten entwickelt. So haben wir nicht nur die wunderschöne Straßenbahn im Kampagnenlook – hier bedanke ich mich für diese Initiative bei meinem Kollegen Panzer – sondern wir werden Mitte Juni in einer Beilage zum Stadt-Anzeiger, der Rundschau und dem Bonner Generalanzeiger – damit erreichen wir fast 500.000 Haushalte in der Region – die Vielfalt und die Modernität des Handwerks darstellen. Kurz vor dem Tag des Handwerks am 15. September werden wir in allen Anzeigenblättern der Region mit einer Auflage von 1 Million ebenfalls in einer Beilage den Wirtschaftsbereich Handwerk präsentieren können. Der Tag des Handwerks findet wiederum auf dem Heumarkt statt und richtet sich schwerpunktmäßig an junge Leute, die wir ja auch als Nachwuchs für die Betriebe gewinnen wollen. Mit 15 Ständen und lebenden Werkstätten, vom KFZ-Mechatroniker bis zum Hörgeräteakustiker, wird man Handwerk live erleben können. Hinzu kommen ein breites Beratungsangebot und ein Bühnenprogramm der Spitzenklasse. So wird Simon Gosejohann um 16.00 Uhr den Auftakt machen und sich in Wettbewerben mit jungen Leuten messen, die sich vorher über unsere neue Facebook-Jugendseite qualifiziert haben. Danach kommen ein Tanzevent mit Detlev D. Soost und schließlich eine Musikgruppe „Emma 6". Wir hoffen auf einige Tausend Jugendliche, die wir über Schulen, Sportvereine und Facebook einladen werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Rahmen der Jugendwerbung wird es auch auf Bundesebene eine neue sogenannte „Super-Könner-Plattform“ geben. Hierfür sind sechs neue Filme mit Simon Gosejohann gedreht worden. Ab Juli werden die Filme auf handwerk.de und YouTube zu sehen sein. Die Dreharbeiten haben in unserem Bildungszentrum Butzweilerhof in Köln-Ossendorf stattgefunden. Damit steht unsere Kammer auch bundesweit im Fokus dieser neuen Filmstaffel und hat hierfür auch viel Anerkennung gefunden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

abgewandelt zum Slogan der Imagekampagne des deutschen Handwerks könnte ich jetzt auch sagen: Wir sind die Handwerkskammer – wir können das. Aber das ist Eigenlob und das kann jeder gut. Daher haben wir uns im Dezember des vergangenen Jahres entschieden, erstmals in der Kammergeschichte alle Mitgliedsbetriebe um ihre Meinung zu den Dienstleistungen der Handwerkskammer zu bitten. In der Vergangenheit hatte die Kammer schon Befragungen bei bestimmten Betriebsgruppen oder zu speziellen Dienstleistungen, wie beispielsweise die Dauerbefragung der Kunden unserer Abteilung Handwerksrolle, durchgeführt. Diesmal war alles anders. So haben wir nach umfangreicher Vorberichterstattung am 08.12.2011 den Fragebogen in der Kammerzeitung veröffentlicht, so dass jeder der 33.000 Mitgliedsbetriebe sich beteiligen konnte. Den Betrieben, deren E-Mailadresse uns vorliegt, das sind 9.000 Unternehmen, haben wir den Fragebogen auch per Sondernewsletter zugeschickt. Schließlich konnte der Fragebogen über die Internetseite der Kammer abgerufen werden. Die stärkste Resonanz kam von den 9.000 Betrieben, die wir mit unseren Sondernewslettern erreicht haben. Der Rücklauf von 630 Fragebogen entspricht den Werten bei unseren Konjunkturumfragen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Befragungsergebnisse finden Sie detailliert in der ausgelegten, gedruckten Broschüre, die wir als PDF-Dokument auch ins Internet einstellen werden. Angesichts der zeitlichen Enge kann ich nur einige Befragungsergebnisse hervorheben. Dabei hatten wir – ehrlich gesagt – die Sorge, dass sich die Kritiker vorrangig an der Umfrage beteiligen und die Zufriedenen – wie so oft – zwar die Mehrheit bilden, aber schweigen. Um es vorweg zu nehmen, diese Sorge war unbegründet. Wir haben aber auch kein psychologisches Institut beauftragt, für viel Geld geschickte Fangfragen zu entwickeln, sondern der Mitarbeiter unserer volkswirtschaftlichen Abteilung, Herr Kraemer, hat einen klar verständlichen Fragebogen zusammengestellt. Einige Beispiele:

Wie vertritt die Handwerkskammer das Handwerk nach außen?
81 Prozent der Betriebe sagen gut beziehungsweise befriedigend, 14 Prozent ausreichend und gut 5 Prozent, das sind 32 Unternehmen, mangelhaft.

Erfahren Sie in den Medien von der Arbeit der Handwerkskammer?
Hier antworten fast 19 Prozent mit ja öfters, 64 Prozent mit gelegentlich und 16 Prozent mit nein.

Natürlich haben wir auch die Kammerzeitung und unseren Newsletter sowie die Internetseiten der Kammer bewerten lassen. Die Details würden hier zu weit führen und ich bitte, dies nachzulesen.
Nachdenklich hat uns gestimmt, dass auf die Frage, ob die Beratung der Kammer in Anspruch genommen wurde, nur 42,4 Prozent der Unternehmen mit ja, aber 57,6 Prozent mit nein geantwortet haben. Von den Betrieben, die die Kammerberatung in Anspruch genommen haben, waren erfreulicherweise 85,4 Prozent mit den Beratungsleistungen zufrieden und 14,6 Prozent – das sind 39 Betriebe – waren es nicht.

Eine Frage, die nicht gerne gestellt wird, haben wir auch nicht ausgespart.

Stellt der Beitrag eine maßgebliche wirtschaftliche Belastung dar?
Für 36 Prozent der Antwortenden war das zu bejahen, während 64 Prozent der Unternehmen sich durch die Beitragszahlung an die Kammer nicht besonders belastet fühlen. Erfreulich ist dabei auch, dass fast 88 Prozent der Antwortenden den Beitragsbescheid der Kammer als ver-

ständlich und transparent ansehen. Es hat aber auch Verbesserungsvorschläge gegeben, die derzeit noch geprüft werden.

Die entscheidende Frage war aber:
Wie beurteilen Sie insgesamt die Leistungen der Handwerkskammer?
Kann hierbei eine Institution mit Pflichtmitgliedschaft überhaupt gut abschneiden – das war die für uns sehr spannende Frage innerhalb der Kammer!

80,8 Prozent der Antwortenden beurteilen die Leistungen mit gut oder befriedigend, 14,7 Prozent mit ausreichend und 4,5 Prozent mit mangelhaft – das sind 24 Unternehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein solch positives Gesamtergebnis der Kammerumfrage zeugt von guter Teamarbeit und daher bedanke ich mich auch an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen in der Handwerkskammer für ihr großes Engagement. Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich nur kurz eine weitere Ihnen vorliegende Unterlage ansprechen und zwar mit dem Titel:

„Handwerkskammern – Interessenvertreter für kleine und mittlere Betriebe in Gegenwart und Zukunft“.

Dieses Positionspapier ist unter Federführung der Handwerkskammer zu Köln durch eine Arbeitsgruppe für alle west- und norddeutschen Handwerkskammern entwickelt worden und dient der Positionierung der Handwerkskammern als moderne Selbstverwaltungseinrichtungen der Wirtschaft in der politischen Diskussion, aber auch durchaus in Abgrenzung zu den Industrie- und Handelskammern. Ich möchte es Ihnen zur Lektüre empfehlen.

Zum Abschluss danke ich Ihnen nicht nur für Ihre freundliche Aufmerksamkeit, sondern auch für Ihre stete Unterstützung meiner Arbeit als Hauptgeschäftsführer, die nur mit Ihrem klaren Rückhalt gelingen kann. Vielen Dank!